

Tjeika

Avgangseksamen - Abschlussprüfung

Inhaltsangabe

Mørke, Lys, Pine, Styrke und Tenke sind Auszubildende in der Abteilung für dimensionale und temporäre Schadensbegrenzung im Jahre 2415. Ihre Abschlussprüfung besteht in der Verhinderung der Machtübernahme von Darth Vader - nur zu dumm, dass sie in der falschen Dimension und in der vollkommen falschen Zeit landen...

Vorwort

Rechtshinweis: Mir gehören weder die Figuren und Orte der Harry Potter Reihe noch der Star Wars Reihe und die (temporalen) Direktiven gehören auch nicht mir, die sind aus Star Trek - daran habe ich null Rechte und ich verdiene hiermit nicht einen Säckel. Nur die Handlung und Mørke, Lys, Pine, Styrke sowie Tenke entstammen meinem Hirn.

Diese Kurzgeschichte habe ich für einen Wettbewerb auf einem norwegischen Board geschrieben und übersetzt sie nun ins Deutsche - daher auch der norwegische Titel. Ich habe damit Platz 7 von 53 Einsendungen erreicht, also dürfte das vorzeigbar sein. Wobei ich allerdings finde, dass die Übersetzung bisher nicht so gelungen ist - aber das ist auch schwierig, wenn das alles auf einer anderen Sprache angedacht war.

Bei dem Wettbewerb war Voraussetzung, dass man seinen eigenen Charakter in die Geschichte mit einbringt und diese Person, die auf einem selber beruht, entweder mit dem "Goldenen Trio" oder den "Maraudern" zusammenbringt. Da ich mit Ron, Hermine und Harry nicht allzuviel anfangen kann, habe ich die Marauder gewählt. Anzumerken wäre, dass das ganze nicht als Parodie geplant war, aber da haben mir meine anderen vier Persönlichkeiten einen Strich durch die Rechnung gemacht - wo wir auch schon beim Thema wären: Die fünf Mädels stellen meine fünf Persönlichkeiten dar (natürlich nur bildlich gemeint).

Wer mit trockenem, pechschwarzem, teilweise morbide Humor nichts anfangen kann, ist hier falsch.

Updates erfolgen immer dann, wenn ich mit dem Übersetzen eines Teiles fertig bin - ich denke, einmal wöchentlich dürfte realistisch sein.

Die Namen der Fünf bedeuten im Deutschen:

Mørke - Dunkelheit

Lys - Licht

Pine - Qual

Styrke - Stärke

Tenke - denken

Kapitel 1: Falsche Zeit, falscher Ort, falsche Dimension (Galen tid, galt sted, galen dimensjon)

Kapitel 2: Verstoß gegen die oberste Direktive (Forseelse mot øverst forskriften)

Kapitel 3: Kleines, piepsendes, leuchtendes Etwas (Liten, pipen, lysenden ting)

Kapitel 4: Ungewollte Zwischenfälle mit Folgen (Utilsiktet opptrinner med konsekvenser)

Kapitel 5: Trautes, neues Heim (Hyggelig, nytt hjemme)

Inhaltsverzeichnis

1. Falsche Zeit, falscher Ort, falsche Dimension (Galen tid, galt sted, galen dimensjon)
2. Verstoß gegen die oberste Direktive (Forseelse mot øverst forskriften)
3. Kleines, piepsendes, leuchtendes Etwas (Liten, pipen, lysenden ting)

Falsche Zeit, falscher Ort, falsche Dimension (Galen tid, galt sted, galen dimensjon)

Es stürmte und die Klippen fochten mit der See. Kalter Regen vermischte sich mit nassem Schweiß der fünf jungen Damen, die, als wäre es hellster Sonnenschein, auf dem Felsvorsprung lagen.

"Das ist jetzt also unser Heim", stellte eines der Mädchen, Pine, fest.

"Japps", bestätigte die Schwarzhaarige, die auf den Namen Mørke hörte.

"Und wir können wirklich nicht mehr zurück? Nicht gerade sehr gemütlich hier", sprach die Kleinste unter ihnen, Lys. Sie wollte der Realität wohl einfach nicht ins Gesicht blicken.

"Japps", kam es wieder von Mørke.

Das Mädchen, welches bisher schweigend und in Gedanken versunken dagelegen hatte, kramte nun ein Feuerzeug und eine Schachtel Zigaretten aus ihrer Tasche.

"Ich dachte du rauchst nicht? Würdest es auch niemals tun, weil es unvernünftig wäre?", ungläubig schaute Pine zu Tenke, die sich nun eine Zigarette ansteckte. Wie sie das inmitten dieses Sturmes geschafft hatte, vermochte keiner so recht zu sagen.

"Ob ich nun an Lungenkrebs sterbe oder ob unser Chef mich köpft, spielt nun auch keine Rolle mehr", sagte sie nur und hielt den anderen die Zigarettenschachtel mitsamt des Feuerzeuges hin.

"Ha! Sag' ich's doch die ganze Zeit!", rief Mørke für ihre Verhältnisse ungewöhnlich laut, setzte sich auf und ließ das Feuerzeug mit dem Wind kämpfen.

"Ich geh' schwimmen", sagte Styrke, stand auf und stürzte sich kopfüber von der Klippe in die See.

"Viel Spaß", rief Tenke ihr zwischen zwei Zügen hinterher, woraufhin sie einen ungläubigen Blick von Pine erntete.

"Normalerweise hättest du sie doch jetzt darauf hingewiesen, dass das bei dem Wetter und überhaupt viel zu gefährlich sei?", sprach sie ihre Ungläubigkeit aus.

"Ob sie nun ertrinkt, gegen einen Felsen geschleudert wird und daraufhin verblutet oder ob unser Chef sie köpft -", begann Tenke, doch Mørke unterbrach sie.

"- spielt nun auch keine Rolle mehr."

Drei Tage zuvor.

Weißes, blendendes Licht umgab fünf Mädchen, die nun endlich aufbrachen, um ihren Auftrag zu erfüllen. Eigentlich hätten sie schon vor drei Tagen aufbrechen sollen, doch die heftigen Sonnenwinde machten eine Reise durch die Dimensionen beinahe unmöglich, hätten sie doch in einer falschen Dimension landen können. Sicher, die Sonnenwinde waren noch immer nicht ganz abgeklungen, doch Tenke, der Kopf der Fünf, war der Meinung, dass sie es nun wagen konnten und sogar mussten, da in den nächsten Wochen eh keine Besserung der Verhältnisse in Sicht war - und Zeit hatten sie kaum noch.

Dunkelheit war das Nächste, was die Fünf wahrnahmen. Erleichtert atmeten sie aus. Man konnte die Hand vor Augen nicht sehen. Sie nahmen das als gutes Zeichen.

"Ich denke, so, wie es hier aussieht, sind wir richtig", sprach Lys und lächelte seelig vor sich hin.

Dann: Ein Bellen aus der Schwärze der Nacht.

"Oh, Oh", sprach Mørke.

Pine bedachte sie mit einem merkwürdigen Blick, auch wenn sie nur annehmen konnte, wo Mørke stand.

"Ich fürchte, wir haben ein Problem", sagte Tenke und Pines Blick glitt in die Richtung, in der sie den Ursprung ihrer Stimme vermutete.

"Problem? Wie meinst du das?", sprach Lys das aus, was Pine dachte.

"Falsche Zeit, falscher Ort, falsche Dimension", sagte sie nur und kramte in ihren Taschen.

"Woher willst du das wissen? Immerhin kann dieses Geräusch auch an Bord eines Raumschiffes vorkommen. Es muss nicht einmal unbedingt ein Hund gewesen sein", sagte Lys in ihrem unverbesserlichem Optimismus.

"Ein Bellen auf einem Raumschiff? Auf einem Todesstern?", sprach Mørke ungläubig und schüttelte ungesehen von den anderen Vieren ihren Kopf.

Tenke klappte ein piepsenden Etwas auf, was sogleich anfang zu leuchten und ihre nachdenklichen Gesichtszüge erhellte.

"Falsche Zeit, falscher Ort, falsche Dimension", wiederholte sie nur nickend.

"Und nun?", fragte Pine, während Styrke sich mit zusammengekniffenen Augen umschaute. Ein aussichtsloses Unterfangen in der Dunkelheit, in der sie sich befanden.

Die schwarz wirkende Wolkendecke gab einen Vollmond frei, der nun die Dunkelheit der Nacht erhellte. Das Heulen eines Wolfes aus der Ferne war zu vernehmen und nun konnte man einen finsternen Wald erkennen, der sich vor den Fünf Dimensions- und Zeitreisenden erstreckte.

"Ich kann die Aggression, die in der Luft liegt, förmlich riechen", sprach Styrke und nahm das Schwert aus der Halterung auf ihrem Rücken.

"Du bist altmodisch. Ein Schwert ist ineffektiv, aber das wirst du mir wohl nie glauben", sagte Tenke, ohne den Blick von dem blinkenden und piepsenden Etwas zu nehmen, welches sie noch immer in den Händen hielt.

"Aber ein Schwert ist schön", sagte Lys verträumt und schaute schmachtend zu der im Mondlicht glänzenden Klinge.

"Tod und Verderben, wohin das Auge reicht. Ich weiß gar nicht, wofür wir das alles überhaupt machen. Die Welt wird eh untergehen", waren Mørkes Worte.

Tenke verdrehte nur die Augen, während Styrke bei den Worten "Tod und Verderben" leuchtende Augen bekommen hatte.

"Die Welt wird nicht untergehen. Die Welt ist ein Paradies", sagte Lys und blickte verträumt zum Mond hinauf.

"Ist das nicht eine wunderschöne Nacht?", rief sie voller Enthusiasmus.

"Wo sind wir überhaupt?", sprach Mørke.

"Wenn ich das hier richtig deute, und davon gehe ich aus, sind wir im Jahre 1976", antwortete Tenke selbstsicher.

"Welche Dimension? Ich muss wissen, gegen wen die nächste Schlacht geschlagen wird!", sprach Styrke, sich immer noch wachsam umschauend, mit erhobenem Schwert.

"Oh, Lys, das hier ist eindeutig etwas für dich", grinste Tenke, auch wenn ihr eigentlich nicht danach war.

"Oh, lass mich raten! Robin Hood? Das wäre ... ach", seufzte sie mit leuchtenden Augen, während sie verträumt ihre Hände an die Brust legte.

"Nicht ganz", sagte Tenke sachlich, "Aber du darfst Sirius Black kennenlernen."

Lys' Augen bekamen einen Schimmer, der schon fast unnatürlich wirkte, während sie erneut glücklich seufzte.

"Na super. Vollmondnacht", stellte Mørke fest und dachte damit wäre alles gesagt. Sie irrte.

"Was ist denn so schlimm an Vollmond?", mischte sich Pine wieder ein.

Tenke, Styrke und Mørke verdrehten die Augen, Lys war immer noch mit ihren Hochzeitsplänen (Kathedrale oder doch lieber kleine Dorfkirche?) beschäftigt und Pine verstand einfach nicht, was an Vollmond so schlimm sein sollte.

"Ich habe schon lange keine Werwölfe mehr bekämpft", sagte Styrke und lächelte voller Vorfreude in sich hinein.

"Aber du kannst Remus doch nicht töten!" sagte Lys energisch, nachdem sie wieder aus ihrer Trance erwacht war und sich für eine Kathedrale sowie eine fünfstöckige Hochzeitstorte entschieden hatte.

"Und wie ich kann", die Vorfreude Styrkes schien ins Unermessliche zu steigen.

Und endlich schien auch bei Pine der Groschen gefallen.

"Remus Lupin? Oh", sagte sie nur.

"Lys hat recht, du kannst ihn nicht töten. Das würde das gesamte Dimensionsgefüge durcheinander bringen und das gäbe nur jede Menge Ärger statt eines Abschlusses", sagte Tenke - wie immer die Sachlichkeit in Person. Den Kommentar von Pine übergang sie gekonnt.

"Sehr schade", zischte Styrke und ließ enttäuscht ihr Schwert sinken.

"Und nun?", kam Mørke auf das Thema zurück, während sie eine Schachtel Zigaretten aus ihrem

schwarzen Mantel fischte.

"Rauchen ist ungesund. Dein Verhalten ist unlogisch", sagte Tenke, während sie nach einer Lösung suchte.

Verstoß gegen die oberste Direktive (Forseelse mot øverst forskriften)

@GoldenSnitch

Ich schreibe auf Norwegisch, weil ich Norwegerin bin...

Vielen lieben Dank für dein Review und ich bin ehrlich froh, dass der Anfang schon mal nicht ganz so übel ist! Danke!

@serious_Black

Ob Styrke überhaupt Gelegenheit dazu hat, Remus was zu tun, ist da schon die nächste Frage^^.

Ich danke auch dir für dein Review!

Weiter geht's:

Kapitel 2: Verstoß gegen die oberste Direktive (Forseelse mot øverst forskriften)

"Ich nehme an, wir sind eh verloren, also kann ich auch meine Lunge teeren. Das ist, wie mit den Straßen, die werden auch geteert, damit es sich leichter drauf fährt", waren Mørkes Worte, während sie den Rauch in die mondhelle Nacht bließ.

"Jetzt sind wir verloren", sagte Tenke und klopfte auf das nun nur noch partiell blinkende und piepsende Etwas in ihrer Hand.

Ein Knacken hinter ihnen und schon stand Styrke kampfbereit und mit erhobenem Schwert hinter den anderen Vieren. Nun drehten sich auch die Anderen herum - außer Tenke, die immer noch mit dem nun gar nicht mehr blinkenden und piepsenden Etwas beschäftigt war.

"Ergib dich! Du hast keine Chance!", schrie Styrke in die Nacht. Ein kehliges Knurren ertönte, doch davon ließ sie sich nicht beeindrucken.

Aus dem Unterholz sprang nun ein ziemlich haariges Etwas hervor, das einem Wolf nicht unähnlich sah. Doch auch davon ließ sich Styrke nicht beeindrucken. Mit gelangweiltem Gesichtsausdruck und immer noch in kampfbereiter Stellung verharrte sie und wartete den Angriff ab. Doch der kam nicht. Hinter ihr wimmerte Lys ängstlich, während Tenke sie darauf aufmerksam machte, dass Angst ineffektiv sei. Pine wollte einige Schritte zurückweichen, stolperte jedoch über einen Ast und landete, wider Erwarten, weich. Mørke zog völlig unbeeindruckt an der Zigarette, während der Werwolf nun von einem Hirsch angegriffen wurde. Augenrollend und enttäuscht ließ Styrke ihr Schwert sinken, während Pine sich immer noch darüber wunderte, warum der Waldboden so weich war.

"Pine, steh' auf. Ich glaube nicht, dass Mr Black es so toll findet, zerquetscht zu werden!", sprach Tenke, nachdem sich der Hirsch und der Werwolf in den Wald zurückgezogen hatten.

"Oh", sagte die Angesprochene, sprang auf und sah entschuldigend zu der Hundegestalt, die sich just in jenen Sekunden wieder aufrappelte.

Lys Augen begannen verträumt zu schimmern und sie wollte schon zu dem Hund gehen, doch Mørke hielt sie fest und hielt ihr den Mund zu, ehe Lys irgendetwas unbedachtes sagen konnte.

"Wir haben soeben gegen die erste temporale Direktive verstoßen", stellte Tenke fest, ohne eine Gefühlsregung erkennen zu lassen.

"Das heißt, wir haben nicht nur ein Problem, sondern wir haben ein großes Problem", ergänzte Mørke, während sie die sich windende Lys noch immer festhielt, die noch immer einen verträumt-verliebten Blick zu der Animagigestalt von Sirius Black warf.

Dieser bedachte die fünf jungen Frauen mit einen äußerst verwirrten Blick.

"Styrke, halt' sie mal bitte fest. Meine Zigarette verglüht hier fast", waren Mørkes Worte, die vor Teilnahmslosigkeit nur so strotzten.

Styrke kam dieser Bitte nur zu gerne nach, während Lys sich noch immer mit Händen und Füßen wehrte.

Sie hatte sich immerhin schon für ein Brautkleid entschieden, welches wunderbar mit Sirius Blacks Augen harmonierte.

"Warum starrt der denn so?", fragte Pine vollkommen verwirrt, während sie sich den Dreck von den Klamotten klopfte.

Ein Heulen in der Nacht und Styrke hatte Lys losgelassen, um nach ihrem Schwert zu greifen.

"Grober Fehler", seufzte Mørke, während sie an ihrer Zigarette zog und Lys dabei beobachtete, wie sie sich dem großen, schwarzen Hund, der vollkommen überrumpelt schien, um den Hals warf.

Von all dem hatte Tenke nicht allzu viel mitbekommen, denn diese sah mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck auf das mittlerweile wieder piepsende und leuchtende Etwas in ihrer Hand.

"Es funktioniert wie...", weiter kam sie nicht, denn nun blickte sie vollkommen schockiert zu Lys, die Sirius Black, der sich ob der Überraschung nun in seine menschliche Gestalt zurückverwandelt hatte, fast erdrückte.

"Lys! Reiß' dich zusammen. Er wird sich in drei Minuten eh nicht mehr an dich erinnern", sprach sie ruhig.

"Der Glückliche", seufzte Mørke leise.

"Wer zum Merlin seid ihr? Was soll das und warum soll ich mich nicht mehr erinnern können?", zu Mørkes Leidwesen und zu Lys' Glück hatte Sirius Black anscheinend seine Sprache wieder gefunden. Mørke rollte mit den Augen, Lys stiegen die Tränen in eben diese und Styrke lauschte noch immer in die Nacht, die ein weiteres Heulen erklingen ließ.

"Mørke, wenn ich dich bitten dürfte, deine Zigarette auszutreten? Immerhin könnte es eine Verzerrung dieser Dimension nach sich ziehen, wenn der Verbotene Wald nieder brennt", ignoriere Tenke die Fragen des Marauders und bedachte Mørke mit einem strengen Blick.

"Darf ich erklären? Darf ich? Ja?", flehte Lys, die noch immer an Sirius Blacks Hals hing. Sie schien nicht zu bemerken, dass er gerade alles dafür tun würde, wenn sie nur endlich von ihm abließ.

"Das wäre unlogisch", sprach nun wieder Tenke, "und Zeitverschwendung dazu, immerhin erinnert er sich gleich eh nicht mehr."

"Wir sollten diese Dimension so schnell es geht wieder verlassen, nachdem wir seine Erinnerungen modifiziert haben. Nicht, dass wir hier noch mehr Unheil anrichten", bedachte Mørke Lys und Pine mit einem strengen Blick, ehe sie Tenke auffordernd ansah. Diese kramte kurz in ihren Taschen, ehe sie ein weiteres kleines Gerät offenbarte und es auf Sirius Black richtete. Doch just in jenem Moment, in dem sie auf einen der kleinen bunten Knöpfe drückte, begannen die kleinen Lichter des Gerätes zu flackern und ein Surren ertönte, welches eindeutig gegen die Funktionsfähigkeit dieses Gerätes sprach.

"Und nun?", ergriff Pine das Wort und Lys seufzte seelig, während sie Sirius mit einem weiteren verträumten Blick bedachte. Sie hatte die Anzahl der Hochzeitsgäste soeben auf über zweihundert Personen erhöht. Ihre nächsten Gedankengänge beschäftigten sich mit der Wahl der Trauzeugen, gefolgt vom Kleid der Brautjungfern.

Ein Knacken, dann ein Rascheln. Wieder ein Knacken Styrke hob ihr Schwert, doch diesmal ertönte das Knacken aus der entgegengesetzten Richtung. Noch ein Knacken, wieder Rascheln von Blättern - aus mehreren Richtungen. Und ehe sie sich versahen, waren sie von schwarz verhüllten Gestalten umzingelt, deren Gesichter ebenfalls maskiert waren. Styrkes Aufstöhnen verdeutlichte ihnen die Hoffnungslosigkeit der Situation.

"Interessant, interessant. Wen haben wir denn hier?", ertönte eine eisig kalte Stimme.

"Todesser", zischte Styrke, sah es jedoch nicht einmal für einen Sekundenbruchteil ein, ihr Schwert sinken zu lassen und sich kampflös zu ergeben. Das widersprach eindeutig ihrer Lebensphilosophie: Mord und Totschlag, aber bitte die Richtigen.

Die Gestalten ließen sich davon wiederum nicht beeindrucken und zwei Sekunden sowie einen Entwaffnungsauber später, waren sie in Besitz von einem blinkendem und piepsenden Etwas - und die fünf Dimensions- und Zeitreisenden in der Klemme.

Kleines, piepsendes, leuchtendes Etwas (Liten, pipen, lysenden ting)

Kapitel 3: Kleines, piepsendes, leuchtendes Etwas (Liten, pipen, lysenden ting)

Styrkes schaute ungläubig auf ihr Schwert, welches nun zehn Meter von ihr entfernt lag. Seufzend erinnerte sie sich daran, dass es sich hier ja um Zauberer handelte.

"Ich sagte doch, ineffektiv", war Tenkes trockener Kommentar, der Mørke aufstöhnen ließ.

"Ja, was haben wir denn hier?", erklang nun erneut die Stimme des Todessers, der nun das kleine, piepsende, leuchtende Etwas in seinen Händen hielt.

"Tilmegs temporäres Dimensionsmodul Version 3.1", antwortete Tenke schulterzuckend, als wäre es das Normalste der Welt.

"Dimensions-was?", mischte sich nun wieder Sirius ein, der noch immer verwirrt bei Lys stand, die seine Hand wiederum fast zerquetschte.

"Tust du mir einen Gefallen?", wandt er sich nun genervt an Lys.

Diese nickte absolut begeistert darüber, dass sie nun seine volle Aufmerksamkeit inne hatte.

"Halt dich von mir fern", sagte er kalt und blickte wieder zu Tenke.

Lys riss sich von Sirius los, schlug die Hände vor das Gesicht und verschwand hinter einem Baum, ehe auch nur irgendjemand etwas dagegen unternehmen konnten. Selbst die Todesser schienen vollkommen perplex und blickten von dem Baum zu Sirius, wieder zu dem Baum, dann zu Sirius, wieder zu dem Baum...

"Tilmegs temporäres Dimensionsmodul Version 3.1", wiederholte Tenke, ohne auch nur auf Lys zu achten. Styrke jedoch rannte zu Sirius und holte mit ihrer Faust aus.

"Wage es noch einmal so mit Lys umzuspringen", rief sie vollkommen erzürnt und setzte zum Schlag an, doch plötzlich wurde sie von zweien der Todesser zurückgehalten, die die nun wirklich erzürnte Styrke an den Armen festhielten.

"Wie ich sehe, brauchen wir hier gar nichts mehr zu machen", lachte nun der Todesser, der vorher schon gesprochen hatte, ohne den Blick von dem kleinen, piepsenden, leuchtenden Etwas zu nehmen.

"Das war nicht sehr nett von dir", mischte sich nun auch Mørke ein und blickte zu Sirius. Dann wandt sich ihr Blick Tenke zu.

"Und von dir auch nicht", sagte sie nun kopschüttelnd.

"Zeitverschwendung. So weiß sie schnell, wie es steht, ohne unnötig Zeit mit Hoffnung zu verschwenden", sagte Tenke und blickte dabei immer noch zu dem kleinen, piepsenden, leuchtenden Etwas, welches sich immer noch in Besitz der Todesser befand.

"Ohne Hoffnung keinen Schmerz danach", versuchte Mørke ihren Standpunkt klarzustellen, doch Tenke hatte ihre Aufmerksamkeit schon wieder dem Todesser vor ihr zugewandt.

"Hör' mal. Ich schlage vor, du gibst uns das Modul zurück. Du kannst damit eh nichts anfangen und wir haben Befehl von oberster Stelle, niemanden zu verraten, wie es funktioniert, und würde es unser Leben kosten", erklärte Tenke und streckte erwartend ihre Hände nach dem kleinen, piepsenden, leuchtenden Etwas aus.

"Ich kriege euch schon dazu", lachte der Todesser.

"Wir werden nichts verraten. Liegt unter anderem daran, dass ich die Einzige von uns bin, die überhaupt etwas davon versteht und zweitens würde ich eher sterben, als Gestalten, wie dir, etwas zu verraten", erwiderte Tenke gelassen.

Der Todesser jedoch lachte nur kalt.

Das Schluchzen hinter dem Baum hatte immer noch nicht nachgelassen. Tenke seufzte abwartend, Sirius starrte immer noch von einem zum anderen und schien absolut gar nichts zu verstehen, während aus der Ferne des Waldes erneut das Heulen des Wolfes ertönte.

"Ich muss auf's Klo", ergriff nun Pine das Wort, was ein Fünfstimmiges Stöhnen zur Folge hatte.

"Lasst mich ihn endlich bestrafen", zischte Styrke indes den beiden Todessern zu, die sie dann auch

schulterzuckend losließen.

Styrke ließ sich auch nicht lange bitten und keine zwei Sekunden später lag Sirius Black rücklings auf dem Boden und hielt sich seine nun blutende Nase.

"Sie hat mich geschlagen, sie hat mich geschlagen. Ein Mädchen hat mich geschlagen", sprach Sirius nun vollkommen verwirrt und irritiert vor sich hin, während er sich langsam wieder aufrappelte.

Das wiederum rief nun Lys auf den Plan, die nun vollkommen besorgt hinter dem Baum hervorsprang, zu Sirius eilte und ihn mit einem Taschentuch umsorgte, so dass er sich gar nicht wehren konnte.

"Styrke, wie konntest du nur!", rief sie immer wieder entsetzt aus.

"Sie hat mich geschlagen. Ein Mädchen. Mich hat noch nie ein Mädchen geschlagen", murmelte Sirius weiter vor sich hin. Es schien, als wäre er vollkommen in Gedanken versunken, voller Ungläubigkeit darüber, was gerade geschehen war.

"Ich sehe schon. Wir haben hier rein gar nichts zu tun. Ihr bringt euch ja eh alle selber um", begann erneut der Todesser zu sprechen, während er das kleine, piepsende, leuchtende Etwas in seine Tasche gleiten ließ.

"Ein Mädchen", murmelte Sirius wieder und wieder.

"Ja, wir haben es ja nun verstanden", maulte Mørke genervt.

"Wir gehen!", richtete der Todesser nun seine Worte an seine Begleiter.

"Hey, hey, hey. Stopp mal. So nicht. Du hast etwas, was uns gehört", murrte Mørke nun in seine Richtung.

"Nun, ich denke, es gehört nun uns", erwiderte dieser nur.

"Ich muss immer noch auf's Klo", beschwerte sich Pine, die nun mit einem verzerrten Gesicht da stand.

"Da hinten ist ein Busch", zischte Styrke, die augenscheinlich genervt war.

"Sie hat mich geschlagen", wiederholte Sirius, was wieder einmal ein fünfstimmiges Aufstöhnen verursachte.

"Das heilt wieder, es ist nur die Nase. Nicht einmal gebrochen", schnurrte Lys nun beruhigend, während sie noch immer mit einem Taschentuch an eben jener blutenden Nase von Sirius herum hantierte.

"Ein Mädchen", war das einzige, was Sirius wohl noch im Stande war, zu sagen.

"Schwächling", murmelte Styrke, ehe sie sich wieder Tenke und den Todessern zu wandt.

Dann brach ein heilloses Durcheinander aus. Während Pine sich hinter einen Baum schlich, Lys und Sirius am Boden kauerten, und Sirius von Lys umsorgt wurde, wie ein kleines Baby, standen Styrke, Mørke und Tenke den Todessern gegenüber, wovon der, der auch gesprochen hatte, nun das kleine, piepsende, leuchtende Etwas in seine Tasche gleiten ließ. Dann ertönte erneut das Wolfsgeheul, diesmal jedoch um Einiges Näher, als die Male zuvor, was die Todesser und Styrke aufhorchen ließ, während Mørke die Schachtel Zigaretten zu Tage förderte und Tenke nur die Stirn runzelte. Als der Werwolf gefolgt von dem Hirsch aus den Büschen brach, hatte Styrke endlich ihr Schwert erreicht und Mørke das Feuerzeug betätigt, während man aus den Büschen selbst ein Plätschern vernehmen konnte. Als dann auf der anderen Seite der Lichtung schließlich ein verängstigtes, rothaariges Mädchen auftauchte - was Sirius augenscheinlich sehr erschreckte, denn er sprang auf, wobei Lys wiederum auf ihrem Hintern landete - war das Chaos perfekt.